

Liebesgabe oder Teufelszeug?

(Übung zur Ambiguitätstoleranz gegenüber dem Geld als Werkzeug)

Fassung 26.5.2023, Holger Kreft, unter Mitwirkung von Dirk Bräuninger (<https://www.dirkbraeuninger.de>)

1. Worum geht's? (Kurzbeschreibung)	<p>Die sehr unterschiedlichen Seiten, die Menschen am Geld entdecken, sollen möglichst ohne weitere Wertung wahrgenommen werden.</p> <p>Mit Übungen zur Ambiguitätstoleranz konnten bereits einige Erfahrungen gesammelt werden. Mit der Anwendung auf das Thema Geld in dieser Form gibt es jedoch noch keine.</p>
2. Äußere Form	Wahrnehmungsübung
3. Ausgangspunkt (Problem und/oder Aufgabenstellung)	<p>Geld ist auch Objekt unserer Projektionen. Je nachdem, wie wir geprägt wurden, sehen wir in ihm Positives und/oder Negatives. Für die einen ist es eine „Liebesgabe“, mit der Gutes erreicht werden kann, für die anderen „Teufelszeug“, mit dem sie nur sehr ungern zu tun haben und daher nur das Nötigste erledigen. Andere Menschen sehen vielleicht noch etwas Anderes in ihm. Was wir vom Geld halten, bestimmt unsere Entscheidungen im Umgang mit ihm. Damit trägt es auch dazu bei, wie wir wirtschaften.</p> <p>Unser Handeln, vor allem in Routinen, ist zum Teil tief und fest verankert, gewissermaßen verkörpert. Unsere Handlungsmuster können wir daher auch (oder vielleicht nur?) durch körperliche Zugänge erreichen und u.U auflösen. Wir können sie neu prägen, wenn wir das wollen.</p>
4. Mögliche Ergebnisse (ggf. Ansätze zu Veränderungen)	Anerkennen (gleichzeitiges Geltenlassen) unterschiedlicher Sichtweisen auf das Geld
5. Anzahl der Teilnehmenden	Noch keine Erfahrungen zu optimalen oder maximalen Anzahlen Teilnehmenden
6. Altersstufe	Sobald Menschen mit Geld zu tun haben, könnte die Übung für sie interessant sein. Daher könnten bereits Kinder und Jugendliche teilnehmen, die Taschengeld bekommen. Allerdings könnten sie genau bei den Ambiguitäten an ihre Grenzen stoßen.
7. Sonstige Voraussetzungen bei den Teilnehmenden	keine
8. Anleitung sinnvoll oder nötig? Qualifikation der Leitung	Für eine möglichst intensive Wahrnehmung ist es sinnvoll, dass die anleitende Person in solchen Übungen versiert ist, auch um mögliche Schwierigkeiten der angeleiteten Person frühzeitig zu erkennen. Dies kann der Fall sein, wenn sich andeutet, dass eine der angeleiteten

	<p>Personen durch die Situation, in die sie hineingeführt wird, getriggert wird.</p>
<p>9. Raum und Materialien</p>	<p>Es könnte hilfreich sein, durch die Raumgestaltung die Wahrnehmung der eigenen unterschiedlichen Projektionen auf das Geld zu unterstützen.</p> <p>Es dürfte schwierig sein, passende Gegenstände im Vorfeld auszuwählen, da eine Bewertung in positiv und negativ jeweils individuell von der persönlichen Perspektive abhängig ist. Auch angenommene kollektive Bewertungen sind nicht immer treffsicher. Die Teilnehmenden könnten vorher gebeten werden, selbst einen Gegenstand mitzubringen, den sie mit Geld verbinden. Sämtliche mitgebrachten Gegenstände könnten dann als Material zusammengetragen werden.</p>
<p>10. Ablauf</p>	<p>Gezielt soll in dieser Übung auch die eigene Körperwahrnehmung der Teilnehmenden unterstützt werden. Die polarisierenden Materialien/Bilder zum Geld können dazu im Raum platziert werden. Die anleitende Person kann die Teilnehmenden durch diesen „Skulpturenpark“ geldbezogener Gegenstände wandeln lassen.</p> <p>Die Anregung an die Teilnehmenden könnte dann so lauten: „Lass Deinen Körper einen Platz zwischen diesen Gegenständen/ Bildern finden.“ Wenn alle einen Platz gefunden haben, erläutern sie jeweils einzeln vom Platz aus ihre Wahl und welche Eindrücke sie gelehrt haben. Weitere leitende Fragen könnten dazu dem 3D-Mapping entlehnt werden. Das 3D-Mapping nutzt gern die vier Himmelsrichtungen, weil sie für diese Philosophie mit den Formen unterschiedlichen inneren Erlebens verknüpft sind:</p> <p>OSTEN: Fühlen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was liebst/magst Du nicht an diesem Ort? Welche Energie wird entfacht? • Welches andere, weitere Gefühl zeigt sich? <p>SÜDEN: „Wahrheit“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche harten Wahrheiten müssen an diesem Ort ausgesprochen werden? • Was ist in Gefahr, wenn sich die Situation ändert? Was wenn sie bleibt wie sie ist? <p>WESTEN: Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche (systemischen) Hindernisse halten mich/uns in der gegenwärtigen Situation fest? • Wenn das System geschaffen worden wäre, um mich/uns etwas zu lehren, was möchte es uns beibringen? <p>NORDEN: Zweck/Präsenz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Was endet in dieser Situation und was will geboren werden? • Welche Intention für die Zukunft verspürst du nun? <p>Abschließende zusammenfassende Reflexion der Wahrnehmungen in Verbindung mit den unterschiedlichen geldrelevanten Gegenständen/Bildern. Mögliche Fragen könnten zur Unterstützung gestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche inneren Bilder tauchten möglicherweise im Zusammenhang mit den inneren Vorgängen auf, je nachdem welche Gegenstände/äußeren Bilder in dem „Skulpturenpark“ wahrgenommen wurden? • Können unterschiedliche Bewertungen in Verbindung mit den Wahrnehmungen zugleich nebeneinander stehen oder schließen sie sich aus?
11. Zeitbedarf	Noch keine Erfahrungen
12. Optionale Ergänzung	Noch keine Vorschläge
13. Quelle und ggf. weiterführende Informationen	Inspiration durch und Ergänzungen von Dirk Bräuninger, Coach für Methoden des Social Presencing Theater, https://www.dirkbraeuninger.de
14. Ansprechpartner	Holger Kreft (info@bzs-kreft.de)